



Foto © Sr. M. Franziska

Sonntagsimpuls

6. Sonntag der Osterzeit 2022

22. Mai 2022

Sr. M. Franziska

„Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht...“

Joh 14. 27b

Eröffnung: <https://www.katholisch.de/video/13923-gotteslobvideo-gl-421-mein-hirt-ist-gott-der-herr>

326
ö



1 Wir wol - len al - le fröh - lich sein
Kv Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
in die - ser ö - ster - li - chen Zeit,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
denn un - ser Heil hat Gott be - reit.
Ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

2 Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. Kv

3 Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. Kv

4 Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkaufte das Paradeis. Kv

5 Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. Kv

T: 1. Str.: Medingen bei Lüneburg um 1380 und bei Cyriakus Spangenberg Eisleben 1568; 2.-5. Str.: nach „Resurrexit Dominus“ (14. Jh.), M: Hohenfurt 1410/Böhmische Brüder 1544/Wittenberg 1573

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, durch unsere Taufe sind wir hineingenommen in den Tod und die Auferstehung Christi, durch die ein Leben in Fülle für alle Menschen möglich wird. Deinen Geist hast du uns geschenkt, dass wir in dieser Welt Zeugnis davon geben, durch unser Wort und vor allem durch unser Beispiel. Stärke uns in dieser Feier für unsere Sendung. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der vom Tod erstanden ist und lebt in Ewigkeit.

Evangelium: Joh 14,23-29 1.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: **23** Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen. **24** Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. **25** Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. **26** Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. **27** Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. **28** Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. **29** Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

Betrachtung:

Der sechste Sonntag der Osterzeit. Jesu Worte, wieder aus den Abschiedsreden, deuten schon daraufhin, was kommen wird: der Beistand. „Beistand“ bedeutet Hilfeleistung, bedeutet neben jemand stehen und ihn nicht hängen lassen, sondern mit ihm sein und gehen. „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“ (Joh 14.27) sagte Jesus seinen Jüngern. Und nichts hören wir in diesen beunruhigenden Zeiten lieber. Zu keiner Stunde und in keiner Situation, Jesus selbst steht hier im Evangelium unmittelbar vor seinem Leiden, lullt Jesus andere ein mit frommen Worten oder verspricht einen schmerzfreien Weg der Nachfolge. Seine Rede ist eine Vorbereitung der Jünger auf das, was kommt. Sie sollen sich an seine Worte erinnern und sich daran festhalten, um standzuhalten. Johannes lässt Jesus hier erklären, dass seine göttliche Nähe noch stärker ist als die menschliche, die sie jetzt erfahren: „Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.“ (Joh 14.28b) Gott ist größer. Im Angesicht des Weltgeschehens nicht immer leicht zu glauben.

ER liebt alle seine Kinder. Er liebt nicht immer unser Tun und Handeln, unser Verhalten, aber es gibt für niemand einen Liebesentzug bei IHM. Das wünschen wir uns alle und gleichzeitig ist es schwer auszuhalten. – Die Jünger sollen verstehen: komme, was mag, der Glaube an die Liebe, die nicht etwas, sondern jemand ist, nämlich der Vater, die übertrifft alles, deshalb muss unser Herz nicht verzagen.